

Sitzungsvorlage

FB / Aktenzeichen		Vorlage	Datum
I/10	öffentlich	2012/100	06.06.2012

BERATUNGSFOLGE		Beratungsergebnis			
Gremium	Termin	EST	Ja	Nein	Enth.
Haupt- und Finanzausschuss	28.06.2012				
Gemeinderat	03.07.2012				

**Papierlose/-arme Rats- und Gremienarbeit
- Änderung der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse
der Gemeinde Ostbevern**

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Gemeinde Ostbevern befürwortet die Einführung einer papierlosen bzw. papierarmen Rats- und Gremienarbeit.

Die Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Gemeinde Ostbevern wird entsprechend der Anlage 1 geändert.

Haushaltsrechtliche Auswirkungen:

Papierlose bzw. -arme Rats- und Gremienarbeit führt zu Einsparungen bei den Druck- und Portoaufwendungen sowie den Personalaufwendungen (siehe Sachverhalt).

Gleichstellung:

Es werden gleichstellungsrelevante Fragen tangiert.

ja [] nein [**X**]

Sachdarstellung:

1. Ausgangslage

Die Gemeinde Ostbevern setzt seit Mitte 2005 das Produkt SessionNet der Fa. Somacos mit den drei Modulen für Verwaltung, Bürger und Gremien ein. Die Erfahrungen sind durchweg als positiv zu bewerten.

Das Verwaltungsmodul erleichtert den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Erstellung der Sitzungsvorlagen sowie der Einladungen und Niederschriften. Ebenso ermöglicht dieses Programm die Erstellung von Auszügen einzelner Tagesordnungspunkte sowie die Sitzungsgeldabrechnung für die sachkundigen Bürgerinnen und Bürger. Angereichert ist es mit einer Suchfunktion.

Im Bürgerinformationsdienst, erreichbar über die gemeindliche Internetseite „Sitzungsdienst für Bürger“ in der Rubrik „Rathaus und Verwaltung“, werden Bekanntmachungen zu den Sitzungen des Rates und der Ausschüsse, die öffentlichen Sitzungsvorlagen mit Anlagen entsprechend der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse acht Tage vor den Sitzungen veröffentlicht. Ebenso wird dort der öffentliche Teil der Niederschriften nach Unterzeichnung durch den Ausschussvorsitzenden zur Verfügung gestellt.

Für die Ratsmitglieder und sachkundigen Bürgerinnen und Bürger bietet das Programm SessionNet im Ratsinformationsdienst die Möglichkeit, neben den Tagesordnungen und öffentlichen Sitzungsvorlagen auch die nichtöffentlichen Sitzungsvorlagen und gesamten Niederschriften einzusehen. Die Gremienmitglieder gelangen in den geschützten Bereich mit Angabe ihrer jeweiligen Nutzerkennung sowie dem Kennwort.

In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 22. März 2012 ist im Rahmen der Haushaltsplanberatungen im Zusammenhang mit der Produktkritik auch die papierlose bzw. papierarme Rats- und Gremienarbeit erörtert worden. Die Verwaltung wurde um Prüfung gebeten, inwieweit durch einen Einsatz von elektronischen Geräten (z. B. iPad, Notebook) in den Sitzungen der Ausschüsse und des Rates Einsparungen zu erzielen sind.

2. Papierlose/-arme Rats- und Gremienarbeit

2.1 Grundsätzliches

Derzeit wird in vielen Städten und Gemeinden papierlose bzw. –arme Rats- und Gremienarbeit erörtert. Teilweise erfolgte bereits eine erste Umsetzung.

Eines der jüngeren Beispiele ist die Stadt Göttingen, die Ende 2011, also zum Beginn der niedersächsischen Ratsperiode, alle 46 Ratsmitglieder mit einem iPad ausgestattet hat. Die Sitzungsräume erhielten ein WLAN-Netz, welches auch während der Sitzungen einen aktuellen Zugriff auf das Internet erlaubt. Als hilfreich hat sich allerdings erwiesen, dass die Ratsmitglieder die erforderlichen Unterlagen vor der Sitzung auf ihr iPad geladen haben. Die Einladungen nebst Tagesordnungen werden zu diesem Zweck ausschließlich via E-Mail an die Ratsmitglieder verschickt. Alle Unterlagen sind aber jederzeit auch im Ratsinformationssystem abrufbar. Der Erwerb des technischen Equipments und die Schaffung der notwendigen Infrastruktur führte in Göttingen zu einmaligen Aufwendungen in Höhe von rd. 50.000 €. Die Systembetreuung erfolgt durch die Mitarbeiter der IT-Abteilung und bei Hardware-Problemen durch einen ortsansässigen Händler.

Auch in Harsewinkel wurde im Herbst 2011 papierlose Ratsarbeit eingeführt. Auf freiwilliger Basis erhalten seitdem 17 der 33 Ratsmitglieder die Unterlagen nicht mehr in Papierform. Sie laden via Internet aus dem Ratsinformationssystem die Sitzungsunterlagen auf den PC. Aktuell verwenden 3 der 17 Nutzer ihren privaten Laptop. Für die übrigen Nutzer hat die Stadt Harsewinkel Rechner angeschafft.

Auch in der Stadt Münster gibt es aktuell Überlegungen zur digitalen Ratsarbeit. Die dortige Verwaltung wurde gebeten, ein technisches Konzept zur „weitgehenden papierlosen Ratsarbeit“ zu erstellen. Das Konzept soll in der Sitzung des Rates der Stadt Münster vor der Sommerpause 2012 vorgestellt werden. Im Vordergrund stehen derzeit Überlegungen zur Datensicherheit sowie versicherungsrechtliche Fragestellungen.

2.3 Umsetzung bei der Gemeinde Ostbevern

Nach Ansicht der Verwaltung sollte papierlose bzw. –arme Rats- und Gremienarbeit in der Gemeinde Ostbevern in folgenden Schritten eingeführt werden:

- Die Versendung der Einladungen sowie öffentlichen Sitzungsvorlagen ausschließlich auf elektronischem Wege erfolgt auf freiwilliger Basis und mit ausdrücklicher Zustimmung des Rats- bzw. Ausschussmitgliedes. Vorlagen, die für nichtöffentliche Sitzungen bestimmt sind, können nur dann auf elektronischem Wege übermittelt werden, wenn sichergestellt ist, dass ein unberechtigter Zugriff Dritter auf diese Dateien nicht möglich ist. Die Sitzungsunterlagen, auch für die nichtöffentlichen Sitzungen, sind im Ratsinformationsdienst abrufbar.
- Die Geschäftsordnung des Rates und der Ausschüsse der Gemeinde Ostbevern sieht vom Grundsatz her die Übersendung einer schriftlichen Einladung mit Sitzungsvorlagen an die Rats- und Ausschussmitglieder vor. Die Übersendung der Einladung (nebst Tagesordnungspunkten) per E-Mail bedarf somit der Änderung der Geschäftsordnung.

Die Muster-Geschäftsordnung des Städte- und Gemeindebundes NRW sieht bereits Regelungen für den Fall vor, dass Einladungen und Vorlagen auf elektronischem Wege erfolgen. Die Verwaltung schlägt daher vor, die Geschäftsordnung entsprechend zu ändern (Anlage 1).

- Die Gemeinde Ostbevern stellt den Rats- und Ausschussmitgliedern keine Notebooks, Tablet-PCs bzw. iPads zur Verfügung. Der Erwerb dieser Endgeräte für alle 28 Ratsmitglieder führt – je nach Ausführung – zu Aufwendungen zwischen 10.000 € und 20.000 €. Hinzu kämen die Geräte für die über 40 sachkundigen Bürgerinnen und Bürger.

Die Verwaltung schlägt vor, dass die Rats- und Ausschussmitglieder für die digitale Ratsarbeit ausschließlich ihre privaten Geräte nutzen. Damit ist auch eine uneingeschränkte private Nutzung möglich und eine Doppelausstattung mit einem zweiten Gerät „nur“ für die Rats- und Gremienarbeit entfällt.

- Die Rats- und Ausschussmitglieder stellen die Gemeinde Ostbevern von etwaigen Schadensersatzansprüchen, die durch die „dienstliche Nutzung“ der privaten Geräte entstehen könnten, frei. Derzeit wird geprüft, ob über die gemeindliche Elektronikversicherung derartige Schadensfälle abgewickelt werden könnten.

2.3 Aufwendungen und erwartete Einsparungen

Für den Druck und den Versand der Einladungen und Sitzungsvorlagen entstehen Aufwendungen, die wie folgt beziffert werden:

- In den letzten drei Jahren gab es durchschnittlich 37 Rats- und Ausschusssitzungen. Die Sitzungsunterlagen werden für die Rats- und Ausschussmitglieder in einer durchschnittlichen Anzahl von 60 Stück gedruckt. Der Umfang der zu druckenden Seiten hängt von der jeweiligen Sitzung ab. Während Unterlagen für Rechnungsprüfungsausschusssitzungen selten 10 Seiten übersteigen, sind insbesondere für die Sitzungen des Umwelt- und Planungsausschusses häufig auch weit über 100 Seiten für Einladung, Vorlagen und Anlagen bedruckt. Bei einem geschätzten Durchschnittswert von 50 Seiten/Sitzung belaufen sich die Aufwendungen für Druck und Papier für alle Sitzungen in einem Jahr auf rd. 2.000 – 3.000 €.
- Der Versand der Sitzungsunterlagen führt zu jährlichen Aufwendungen für Porto in Höhe von jährlich rd. 3.000 – 4.000 €.
- Hinzu kommen die Personalaufwendungen für den Druck, das Sortieren sowie die Vorbereitung für den Versand der Sitzungsunterlagen, die unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen Dauer von 3 Stunden/Sitzung mit jährlich rd. 2.500 € in Ansatz gebracht werden.
- Insgesamt entstehen somit Aufwendungen für Druck und Versand der Sitzungsunterlagen von rd. 7.500 – 9.500 €. Bezogen auf ein Ratsmitglied bzw. einen sachkundigen Bürger sind dies mithin rd. 140 €/Jahr, die bei digitalem Versand der Unterlagen eingespart werden könnten.

In der Sitzung wird die Verwaltung nähere Erläuterungen geben.

Bürgermeister

Fachbereichsleiter

Sachbearbeiter
